

Zur aktuellen
Situation der
Kirmesgesellschaft

Auf neuen Wegen

Eigentlich wollte ich ja von den Sorgen, der vielen Arbeit und der Not, Mitarbeiter und Helfer für unser Fest zu finden, berichten. Aber was soll's! So interessant ist das ja auch nicht.

Da fand ich zufällig, als ich in alten Kirmeszeitungen blätterte, in der ersten Ausgabe von 1924 - also vor 75 Jahren - folgenden Text:

Der Horchheimer

Er ist still dahin geschieden! - Still und schmerzlos gab er seinen Geist auf, den Geist, der so viele erfreut, der die Schwachen stark und die Starken schwach machen konnte, der die Jugend begeisterte und die Alten stärkte, der den Kranken erquickte und den Gesunden zu neuen Taten antrieb, der die ehrwürdigen Perücken an den Fürstentafeln in lustige Bewegung brachte, und der es auch nicht verschmähte, den Dorfhirten am Horchheimer Kirmestage für die vielen einsamen Stunden auf dem Walde zu entschädigen. Er ist dahin gegangen, der Horchheimer Rotwein, nach tausendjähriger Herrschaft, als Opfer der neuen Zeit. Vom Norden her hat ihm das Ausdehnungsbedürfnis der Stadt im wahrsten Sinne des Wortes den Boden entzogen, vom Süden her hat ihm die Industrie die Arbeitskräfte genommen.

Die Jungen wissen nichts mehr vom Horchheimer Weinbau, aber die Alten denken noch gern an die schöne Herbstzeit, wenn sich beim Klang der Glocke frühmorgens die Weinberge öffneten und alt und jung hinausströmte, um unter fröhlichem Jauchzen die köstlichen süßen Trauben zu ernten. Unten auf der Landstraße standen die großen Traubenbütten auf Wagen bereit, um den Erntesegen aufzunehmen und ihn am Abend unter fröhlichem Gesang der Winzer und Winzerinnen nach Hause zu bringen, fürwahr ein schöneres Bild...

An anderer Stelle dieser Kirmeszeitung erfuhr ich, daß beim Kirmeszug 1924 am Montag das letzte Fuder Horchheimer Rotwein auf einem Wagen mitgeführt wurde und anschließend in den Wirtschaften zum Ausschank kam. Wir können zwar das Rad der Zeit nicht zurückdrehen, aber am Kirmesmontag 1999 werden wir dieses 75jährigen Jubiläums gedenken und Wein zum Ausschank bringen.

Der zitierte Artikel endete mit den Worten:

**„Wer fröhlich sein will,
trink echten Wein,
Dann bleibt er wie dieser
so klar und rein.“**

Das wünschen wir Ihnen allen für die Kirmes 1999. Haben Sie viel Freude im Mendelssohnpark.

Ach so, das wollte ich Ihnen noch sagen. Wir zeigen Ihnen 1999 ein neues Gewand. Ohne Festzelt, dafür aber mit einem großen Musikpavillon, einer Tanzfläche im Freien, viel Programm und natürlich viel Sonne, besonders im Herzen, vielleicht auch beim Fest.

Karl Holl

1. Vorsitzender

A I I e S

für Ihren Drucksachenbedarf und Ihre Werbung

Gestaltung · Satz · Druckservice

Werbeservice Wolfgang Sackenheim

Mittelstraße 29 · 56076 Koblenz-Horchheim · Telefon: 02 61 / 9 730 630 · Telefax: 02 61 / 9 730 631